

Klassenarbeit "zu gut" ausgefallen

Beitrag von „Nighthawk“ vom 30. April 2009 15:03

Ich habe im Referendariat von meinem Englisch Seminarlehrer den Satz mit auf dem Weg bekommen: SIE müssen mit den Noten ihrer Schulaufgaben und dem Schnitt leben können - nicht der Fachbetreuer.

Wenn ICH der Ansicht bin, dass die Aufgaben doch zu leicht waren, dann mach ich halt einen strengeren Schwellenwert (es sei denn, ICH bin der Ansicht, dass die Schüler/innen auch mal eine etwas leichtere gute Note verdient haben).

In unserer Englisch-Fachschaft wurde vereinbart (vor meiner Zeit), dass in der Unter- und Mittelstufe die 4 bei 60% beginnt (in Abgrenzung zur 5). Man muss also 60% richtig haben, sonst gibt es eine 5. Das stammt meiner Ansicht nach noch aus der Zeit, als Lücken geprüft wurden, wo es eine 50% Rate-Trefferchance gab. Solche Aufgaben stelle ich nicht und deshalb ist mir hier der Fachschaftsbeschluss weniger wichtig als mein Gefühl dafür, dass die Noten, die draufstehen, die "verdienten" Noten sind - und deshalb liegt der Schwellenwert für meine Schulaufgaben öfters dann doch bei 50%.